



EINE DEMOKRATISCHE KONFLIKTKULTUR  
FÜR DIE ENERGIEWENDE

# Eine demokratische Konfliktkultur für die Energiewende

**Abschlusspräsentation**

**26. Juni 2023**



POTS DAM-INSTITUT FÜR  
KLIMAFOLGENFORSCHUNG



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



Hochschule Niederrhein  
University of Applied Sciences



Institut für transformative  
Nachhaltigkeitsforschung



UNIVERSITÄT  
SIEGEN

STIFTUNG  
MERCATOR

# Die Rolle der Unbeteiligten

Dr. Stine Marg, Nina Kerker  
Institut für Demokratieforschung,  
Universität Göttingen

# Forschungsfragen

1. Wie beurteilen die Unbeteiligten den lokalen Konflikt (im Zeitverlauf)?
2. Wie nehmen die Unbeteiligten die Energiewende wahr und was kritisieren sie an dem Vorhaben?
3. Inwiefern sind populistische Deutungen der Energiewende bei den Unbeteiligten anknüpfungsfähig?



# Vorgehen

Qualitative Befragung von jenen, die durch ihren Wohnort unmittelbar von dem Kohleausstieg, dem (Aus-)bau der Stromtrasse oder der Errichtung von Windrädern betroffen sind, sich aber bisher nicht aktiv oder handlungsförmig in die lokale Auseinandersetzung eingemischt haben.

Befragung in drei Wellen

Umfang der Materialbasis insgesamt: 2380 Min / 40 Stunden

Erhebungswellen		Friedländer Große Wiese	Landkreis Ahrweiler	Spremberg in der Lausitz
1	Frühjahr 2021	6 Einzelinterviews	14 Einzelinterviews, 1 Doppelinterview	9 Einzelinterviews
2	Herbst 2021		1 Fokusgruppe	1 Fokusgruppe
3	Frühjahr 2022	2 Fokusgruppen und 1 Einzelinterview	1 Fokusgruppe	1 Fokusgruppe

# Ergebnisse:

## 1. Lokale Konfliktwahrnehmung

Die untersuchten Fälle sind sehr heterogen, dementsprechend vielfältig ist auch die Konfliktwahrnehmung. Das bedeutet auch, dass eine produktive Bearbeitung des Konflikts sich stets mit der Konfliktchronologie, den Akteuren und den Gegebenheiten auseinandersetzen muss.

Das Mobilisierungspotenzial der lokalen Gegner:innen scheint überwiegend ausgeschöpft zu sein.

Sowohl lokale Prozessfortschritte als auch makropolitische Entwicklungen wirken sich kaum auf die Vorstellungen der Unbeteiligten zum lokalen Vorhaben oder der Energiewende aus.

# Ergebnisse:

## 1. Lokale Konfliktwahrnehmung

	Friedländer Große Wiese	Landkreis Ahrweiler	Spremberg in der Lausitz
Konfliktwahrnehmung (lokaler Konflikt)	Wissen über das Vorhaben und den Konflikt ist vorhanden	geringes Wissen über Vorhaben und Konflikt	Konflikt ist allgegenwärtig (Wissen vorhanden)
Konfliktverlauf	Beteiligungsmöglichkeiten werden kritisiert – Konflikt ist stabil	teilweise mehr Informationen gewünscht – Konfliktverlauf ist wenig virulent	positiver Blick auf die Kohlekommission – dynamischer Konfliktverlauf
Konfliktverständnis (gesamtgesellschaftlich)	Klage über Polarisierung und Alternativlosigkeit	Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen	Entscheidung durch Sachzwänge

# Ergebnisse:

## 2. Beurteilung der Energiewende

Zustimmung

Ablehnung

### Befürworter:innen

- > Setzen rein auf regenerative Energien und lehnen das nuklear-fossile Energiesystem vollständig ab
- > Unterstützen den parallelen Ausstieg aus der Kohle- und Atomverstromung

### Partielle Befürworter:innen

- > Befürworten die normative Leitidee der Energiewende
- > Betrachten die nuklear-fossile Energiegewinnung als Brückentechnologie, auf die jetzt noch nicht verzichtet werden kann

### Partielle Gegner:innen

- > Halten Umgestaltung des Energiesystems für notwendig und unterstützen einen moderaten Ausbau erneuerbarer Energien
- > Erachten eine dauerhafte Nutzung fossiler und nuklearer Energieträger jedoch als unumgänglich

### Gegner:innen

- > Lehnen das Projekt der Energiewende und die normative Idee in Gänze ab
- > Wünschen sich die Aufrechterhaltung des nuklear-fossilen Energiesystems

# Ergebnisse:

## 2. Beurteilung der Energiewende

- deutlicher Zuspruch zur Energiewende
- Bereitschaft zur Umsetzung individueller Energiewendemaßnahmen
- Kritik an der Umsetzung der Energiewende
  - mangelnde politische Planung und Steuerung
  - Zweifel an Versorgungssicherheit
  - Klage über Verlust sozialer Gerechtigkeit



# Ergebnisse:

## 3. Bedeutung des Populismus

- Resilienz bzw. kritische Haltung gegenüber extremistischen und (rechts-)populistischen Narrativen und Akteuren
- Präferenz für repräsentative Demokratie und Mehrheitsentscheidungen
- Verständnis für demokratische Entscheidungsprozesse (Fähigkeit zur Perspektivübernahme etc.)
- aber:
  - Auch Verschwörungserzählungen
  - Anspruch, für die Mehrheit zu sprechen
  - Befürwortung einer „Law-and-Order-Politik“

# Ergebnisse:

## 3. Technokratischer Populismus

Populismus	Technokratie	Technokratischer Populismus
Elitenkritik	Elitismus	
Volkssouveränität	Präferenz der wissenschaftlichen Logik und des Sachverständes	
antipluralistisch	antipluralistisch	

# Ergebnisse:

## 3. Technokratischer Populismus

Populismus	Technokratie	Technokratischer Populismus
Elitenkritik	Elitismus	Entmystifizierung und Entmythologisierung von Expertise, die sich (aufgrund des Bildungsstandes und der Informationsmöglichkeiten im Netz) jeder aneignen kann; die Experten und Sachverständigen sind nicht Träger der Macht, sondern Träger des Wissens (im Fokus der Elitenkritik stehen die Träger der Macht)
Volkssouveränität	Präferenz der wissenschaftlichen Logik und des Sachverständes	es entspricht dem gesunden Menschenverstand, dass man sich an technischen Rationalitäten, die von den sachverständigen Experten bereitgestellt werden, orientiert
antipluralistisch	antipluralistisch	aufgrund des (menschengemachten) Klimawandels ist eine Energiewende nötig, dafür gibt es eine richtige Lösung (die durch die Technik vorgegeben wird)

# Ergebnisse: idealtypische Rekonstruktion des energiewendebezogenen TechnoPop- Narrativs

*„Die Energiewende ist grundsätzlich notwendig, es gibt aber nur einen Weg, sie richtig umzusetzen: Die Frage der nationalen Versorgungssicherheit muss in den Mittelpunkt gerückt und sämtliche Entscheidungen von technisch geschulten Experten getroffen werden, da die politischen Eliten nicht den notwendigen Sachverstand besitzen. Die Energiewende ist deshalb schlecht geplant und furchtbar umgesetzt, worunter letztlich der einfache Bürger leidet.“*

- technokratisch überformter **Anti-Pluralismus**
- technokratisch überformter **Anti-Elitismus**



Vielen Dank!